

Es droht der Kollaps der Alttextilsammlung in Deutschland

Marktinformation des DV FairWertung e.V. (27.01.2025)

Der Markt für Alttextilien aus Deutschland ist im zweiten Halbjahr 2024 eingebrochen. Während die Kosten in der Erfassung (Personal und Logistik) zuletzt deutlich gestiegen sind, ist der Preis für Alttextilien auf dem Großhandelsmarkt aufgrund des hohen Angebots sowie massiven Absatzproblemen in den letzten Monaten dramatisch gefallen. Eine kostendeckende Sammlung ist in der Folge kaum noch möglich. Entsprechend mehren sich die Meldungen von Containerabzügen oder Sammlungseinstellungen. Vielerorts bleiben Vergabeverfahren von Kommunen oder Landkreisen ohne Gebot oder können nur gegen hohe Zuzahlungen vergeben werden. Damit droht der Verlust einer europaweit einzigartigen Sammlungsstruktur.

Hohes Angebot an Ware am Markt mit steigendem Abfallanteil

Die Sammelmengen sind in Deutschland kontinuierlich gestiegen. In den letzten Jahren wurde in Deutschland jährlich ca. 1 Million Tonnen Alttextilien aus privaten Haushalten erfasst. Das entspricht einer Erfassungsquote von über 60 Prozent. Die weit überwiegende Menge wird dabei über Sammelbehälter auf öffentlichen und privaten Flächen von gemeinnützigen Organisationen sowie privaten und kommunalen Akteuren erfasst. Die Sammlungen sind auf die Erfassung wiederverwendbarer Textilien ausgerichtet und sammeln demnach gut erhaltene Bekleidung, Schuhe und Haushaltstextilien. Die Sammler stellen allerdings fest, dass der Anteil gut erhaltener, für die Secondhand-Nutzung geeigneter Artikel immer weiter abnimmt. Mit dem steigenden Anteil an textilem Abfall nimmt auch die Attraktivität der Ware bzw. deren Wert für die nachfragenden Sortierbetriebe ab (vgl. Absatz unten).

Eine weitere Belastung der Sammlungen ergibt sich mittlerweile aus der Entsorgung von Beistellungen an den Sammelbehältern sowie von Fremd- und Störstoffe (nicht textiler Abfall oder „Fehlwürfe“) im Behälter, die von den Sammlern kostenpflichtig zu entsorgen sind.

Kaum noch Nachfrage nach gesammelter Ware

Dieser immer weiter steigenden Menge an Sammelware steht eine konstante Verwertungskapazität von Sortierbetrieben gegenüber, die die Überschüsse von gemeinnützigen Organisationen und Originalsammelware aufkaufen und einer Vorbereitung zur Wiederverwendung zuführen. Die Alttextilien werden in einem aufwendigen Prozess sortiert und entweder einer Wiederverwendung als Secondhand-Bekleidung oder einem Recycling (z.B. als Material für Putzlappen oder Dämmstoffe) zugeführt. Mit diesem System wird heute eine Wiederverwendungs- und Verwertungsquote von mehr als 90 Prozent erreicht.

Allerdings sind die bestehenden Recyclingkapazitäten längst ausgelastet und die Nachfrage nach Dämmstoffen oder Putzlappen ist gesättigt. Hinzukommt nun, dass auch der Absatz von sortierter Secondhand-Bekleidung aufgrund der internationalen Krisen (Krieg in der Ukraine, Syrien und im Gazastreifen sowie Währungs- und Kreditkrisen in den Ländern des globalen Südens) zusammengebrochen ist. Damit fallen aktuell die wichtigsten Märkte des globalen Secondhand-Handels aus.

Die Lagerkapazitäten der Sortierbetriebe kamen in der Folge schnell an ihre Grenzen, so dass zusätzlicher teurer Lagerraum hinzu gemietet werden musste. Teile der Ware ging entsprechend „direkt auf Lager“

anstatt in die Sortierung. Die Sortierbetriebe reagieren auf die anhaltend schwierige Situation, indem sie weniger Ware ankaufen, ihre Sortierleistung senken und temporäre Betriebsschließungen ausweiten.

Ausblick

Die geringe Nachfrage nach Sammelware trifft Anfang des Jahres 2025 weiterhin auf ein hohes Angebot. In der Folge verharrt der Großhandelspreis auf einem für die Sammlung nicht kostendeckenden Niveau. Der Trend, dass Sammler sich aus ganzen Regionen zurückziehen oder ihre Aktivitäten gänzlich einstellen, wird daher voraussichtlich weitergehen. Öffentliche Ausschreibungen von Kommunen und Landkreisen werden vielerorts ohne Gebot bleiben oder nur gegen hohe Zuzahlungen vergeben werden können. Aus Sicht der gemeinnützigen Sammler droht der Verlust einer wichtigen Ressource für die Umsetzung und Finanzierung von sozialen Projekten. Die Verwaltung und Abfallwirtschaftsbetriebe müssen fürchten, dass entweder eine eigene aufwendige Erfassung mit anschließender thermischer Verwertung durchgeführt werden muss oder deutlich höhere Mengen von Textilien aufgrund eines deutlich ausgedünnten Sammlungsangebot in der Restmülltonne landen.

Vor dem Hintergrund der seit 01.01.2025 geltenden Getrenntsammlungspflicht sind aber nun Kommunen und Landkreise bzw. ihre Abfallwirtschaftsbetriebe verpflichtet, eine Sammlungsstruktur für Alttextilien in ihrem Sammelgebiet zu gewährleisten. Bei FairWertung sind wir der Meinung, dass es weiterhin sinnvoll, möglich und im öffentlichen Interesse ist, eine kommunal-gemeinnützige Sammlungsstruktur aufrechtzuerhalten. Dazu bedarf es aber einer gemeinsamen Abstimmung darüber, wie die Sammlungen konkret vor Ort fortgesetzt und ausgestaltet werden müssen. FairWertung und die angeschlossenen Sammelorganisationen stehen dabei gern als Gesprächspartner zur Verfügung.

Kontakt FairWertung

Thomas Ahlmann
Geschäftsführer
Tel.: +49160 160 7924
Mail: ahlmann@fairwertung.de